

Auf in die Zukunft

HEIMATSCHUTZZENTRUM

Dank der Verlängerung der Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» prägte die Auseinandersetzung mit den kolonialen Wurzeln der Villa Patumbah nach dem Vorjahr auch das Berichtsjahr 2021. Erfreulich zahlreich waren die Schulklassenbesuche, es fehlten jedoch die privaten Gruppen. Die Anzahl der Teilnehmenden an den öffentlichen Veranstaltungen musste pandemiebedingt eingeschränkt werden. Die erzwungene Entschleunigung wurde genutzt, um die Zukunft des Heimatschutzzentrums zu gestalten.

KOLONIALE VERGANGENHEIT

Ohne die Kolonie «Niederländisch-Indien» gäbe es keine Villa Patumbah. Anhand von Bildern, Texten und Filmausschnitten tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Plantagenwirtschaft auf Sumatra ein und erfuhren, wie Schweizer Auswanderer von den kolonialen Strukturen profitierten. Das Interesse der Schulen an der aktuellen Debatte war gross, und die Buchungen erreichten trotz Museumsschliessung das Niveau von vor der Pandemie. Die öffentlichen Führungen durch die Stadt Zürich zu Orten mit kolonialen Verflechtungen stiessen ebenfalls auf Anklang. Ausgebucht waren



Die Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» nimmt die Vorgeschichte der Villa Patumbah unter die Lupe, thematisiert die kolonialen Verflechtungen ihres Bauherrn und anderer Schweizer in Südostasien und blickt auf die aktuellen Herausforderungen im einstigen Tabakeldorado.

(Bild: Noah Steiner)

FACTS & FIGURES 2021

Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra – eine Villa und ihre kolonialen Wurzeln», bis 31.10.2021, danach in ihren wesentlichen Teilen als Kabinettausstellung

Besucher/innen total 5000 (2020: 3000, 2019: 6900)

Davon Kinder und Jugendliche:

1300 (2020: 700, 2019: 1400)

Eintritte Ausstellungen: 3900

(2020: 2600, 2019: 4400) /

Veranstaltungsbesucher/innen:

1100 (2020: 400, 2019: 2500)

Anzahl Führungen/Touren/Workshops: 147 (2020: 123, 2019: 185)

Darunter 57 Schulklassen

(2020: 23, 2019: 61)

Darunter 26 Theatertouren

(2020: 18, 2019: 39)

8 Wochen geschlossen aufgrund der Coronapandemie

auch die Ausstellungsrundgänge mit Historiker Andreas Zangger, der über seine Forschung zu Schweizern auf Sumatra erzählte. Seit Ende Oktober sind das Zauberbuch und der Brandbrief aus dem Nachlass des Bauherrn der Villa Patumbah zurück im Depot des Völkerkundemuseums. Die Essenz der Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» lebt als Kabinettausstellung weiter.

Im Frühjahr erhielt der digitale Auftritt eine Auffrischung: die neue Website des Heimatschutzzentrums bietet einen lustvollen, explorativen Zugang zu Ausstellungen und Veranstaltungen und eine sichtbare Verbindung zum Schweizer Heimatschutz.

AUF IN DIE ZUKUNFT

Nach acht Jahren Betrieb nutzten wir die erzwungene Entschleunigung, um auf das Erreichte zu blicken und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Eine Analyse zeigte, dass sich das Heimatschutzzentrum als Institution im Kulturbereich und in der baukulturellen Bildung etablieren konnte. Es erfüllt seine Kernaufgabe, ein Laienpublikum lustvoll an die Themen der Baukultur heranzuführen. Dabei spielt das Baudenkmal Villa Patumbah eine wichtige Rolle. In Zukunft soll der «Zentrums»-Gedanke stärker gewichtet werden. Wir freuen uns, Sie in der zweiten Hälfte 2022 mit einer neuen Ausstellung zu überraschen.

PARTNERSCHAFTEN

Der Betrieb des Heimatschutzzentrums wird vom Schweizer Heimatschutz getragen. Weiter leisten das Bundesamt für Kultur im Rahmen der Kulturbotschaft sowie der Kanton und die Stadt Zürich jährliche Betriebsbeiträge. Ein weiteres Finanzierungsstandbein bildet der Club «Freunde der Villa Patumbah». Für die Sonderausstellungen sowie für projektbezogene Vermittlungstätigkeiten ist das Heimatschutzzentrum auf Mittel von Dritten und Partnerschaften angewiesen.



57 Schulklassen fanden 2021 den Weg ins Heimatschutzzentrum. Viele davon nahmen an den beliebten Theatertouren teil.

(Bild: Tres Camenzind)